

INHALT

KATHOLISCHES KAISERTUM UND MULTIKONFESSIONELLES REICH von Adam Wandruszka (Wien)	XI–XVI
--	--------

I. DIE RÖMISCH-KATHOLISCHE KIRCHE IN CISLEITHANIEN von Peter Leisching (Innsbruck)	1–247
1. Einleitung	1
2. Das josephinische Erbe	3
3. Die Verwirklichung der Freiheitsrechte der Kirche: 1848 und das Ende des Josephinismus	15
a) Die Pillersdorfsche Verfassung	16
b) Der Kremstrierer Entwurf	18
c) Die Märzverfassung	20
d) Die Wiener Bischofsversammlung 1849	22
e) Die Aprilverordnungen 1850	24
4. Das Konkordat mit dem Kaisertum Österreich von 1855	25
5. Der Kampf gegen das Konkordat	34
a) Die Zeit bis 1867	34
b) Die Dezemberverfassung 1867	40
c) Die Maigesetze 1868	42
6. Die Lösung des Konkordats, Höhepunkt und Ende des Kulturkampfes	47
a) Das Reichsvolksschulgesetz 1869	49
b) Die Lösung des Konkordats	51
c) Die Maigesetze 1874 und die Befriedung der Kultuspolitik	57
7. Wien und der Vatikan: „Die außenpolitischen“ Beziehungen	63
8. Die Organisation der katholischen Kirche in Cisleithanien	73
a) Die Provinzialverfassung der kirchlichen Hierokratie	73
b) Die geistige Haltung und soziale Stellung des Klerus	90
α) Das Selbstverständnis des Klerus	90
β) Die Bischöfe	93
γ) Die Pfarrer und der niedere Klerus	95
δ) Das Einkommen der Kleriker	100
ε) Die theologischen Studien	107
c) Die klösterlichen Verbände	114
d) Das kirchliche Vermögen	121
9. Die Beziehungen der einzelnen Gesellschaftskreise zu Religion und Kirche	125
a) Kaiserhaus, Aristokratie und Offizierskreise	125
b) Bourgeoisie und Beamtentum	128
c) Kleinbürgertum	131
d) Bauerntum	133
e) Arbeiterschaft	136

10.	Die katholische Kirche und ihr Verhältnis zu anderen konfessionellen und weltanschaulichen Gruppierungen	139
	a) Das Verhältnis zur Evangelischen Kirche	140
	b) Der Antisemitismus katholischer Kreise	146
	c) Freimaurertum und Katholizismus	152
11.	Strömungen innerhalb des Katholizismus	155
	a) Ultramontanismus und aufgeklärter Katholizismus	155
	b) Modernismus und Integralismus	158
	c) Die tschechische „Katholische Moderne“	162
	d) Aufschwung einer katholisch orientierten Kulturströmung:	165
	α) Literatur	166
	β) Architektur	168
	γ) Kirchenmusik	171
12.	Die Kirche und das Bildungswesen	172
	a) Von der Konkordatschule zur „Neuschule“	172
	b) Die Schulgesetznovelle 1883 und die Schul- und Unterrichtsordnung 1905	177
	c) Katholische Privatschulen	179
	d) Die „Zurückeroberung der Universität“	180
	α) Katholische Studentenverbindungen	181
	β) Der Plan einer katholischen Universität	184
	e) Volksbildungstätigkeit	185
13.	Wohlfahrtswesen	186
	a) Kirchliche Aktivitäten	186
	b) Vereine mit caritativer Zielsetzung	188
14.	Der „nicht-politische“ Vereinskatholizismus	192
15.	Die Katholikentage	204
	a) Die sieben Allgemeinen Österreichischen Katholikentage	204
	b) Lokale Katholikentage	207
16.	Das katholische Pressewesen	210
17.	Der Katholizismus und die politischen Parteien	216
18.	Die Kirche im Nationalitätenstreit	230
19.	Schlußbemerkung	241

II.	DIE RÖMISCH-KATHOLISCHE KIRCHE IN UNGARN von Moritz Csáky (Wien–Graz)	248–331
	1. Das Problem des Verhältnisses von Kirche und Staat	248
	2. Kirche und Reformlandtag (1848)	253
	3. Kirche und Revolution	258
	4. Innerkirchliche Erneuerung?	261
	5. Die Kirche zur Zeit des Neoabsolutismus	263
	6. Kirche und Liberalismus. Der Ausgleich	266
	7. Die katholische Autonomie	271
	8. Kirche und Schule	276
	9. Kirche und Nationalitäten	281

10.	Die kirchenpolitischen Gesetze von 1894/95	289
11.	Die katholische Volkspartei. Vereinsbildung	304
12.	Die christlich-soziale Bewegung	311
13.	Der ungarische Katholizismus um 1900	320
14.	Ottokar Prohászka. Die Kirche am Vorabend und zur Zeit des Ersten Weltkriegs	326
III.	DIE RÖMISCH-KATHOLISCHE KIRCHE BEI DEN KROATEN von Ivan Vitezić (Wien)	332–398
A.	Einige Vorbemerkungen	332
B.	Reflexion der staatlich-politischen Lage des kroatischen Volkes auf dem Gebiet der kirchlichen Organisation	334
1.	Die Lage vor und im Jahr 1848	334
2.	Die Erhebung des Bistums in Agram zum Erzbistum und die Errichtung der kroatisch-slawnischen Kirchenprovinz	340
3.	Die Gründung der Kirchenprovinz Vrhbosna	341
4.	Das Ordenswesen	343
5.	Einige statistische Angaben	344
C.	Hierarchie und Klerus	346
1.	Kardinal Juraj (Georg) Haulik de Várallya	346
2.	Die Ernennung des Erzbischofs Mihalović und die lange Sedis- vakanz in Agram	346
3.	Juraj (Georg) Dobrila	349
4.	Josip Juraj (Josef Georg) Strossmayer	350
5.	Josip (Josef) Stadler	362
6.	Antun (Anton) Mahnić	367
7.	Einige andere Bischofspersönlichkeiten	374
8.	Der Klerus. Seine Rolle im nationalen Leben – Hervorragende Priestergestalten	374
D.	Kirchenpolitische Fragen	379
1.	Die Beziehungen zwischen Kirche und Staat („res mixtae“)	379
2.	Die Altslawische Liturgie	380
3.	Die „Sankt-Hieronimus-Affaire“ 1901. Ihre politische Bedeu- tung	383
E.	Zeitströmungen und das innere Leben der katholischen Kirche bei den Kroaten. – Einige Schlußbemerkungen	390
IV.	ORTHODOXE UND UNIERTE von Emanuel Turczynski (München)	399–478
A.	Forschungsstand, Problemkreise und Überblick	399
B.	Die Entwicklung und rechtliche Stellung der beiden Glaubensge- meinschaften vor 1848	405
1.	Die serbisch-rumänische Glaubensgemeinschaft	405

2.	Die Karpato-Ruthenen und die Ruthenen Galiziens als unierte Glaubensgemeinschaft	413
3.	Siebenbürgen und die Bukowina	420
4.	Die griechisch-orthodoxen Glaubensgemeinschaften in Kroatien, Dalmatien und Istrien	424
C.	Die hierarchische Neuordnung seit 1848 als Wegbereiter der nationalen Gleichberechtigung	428
1.	Die Metropole von Karlowitz	428
2.	Die Neugliederung in Siebenbürgen und dem Banat	432
3.	Die Metropole der Bukowina und Dalmatiens	437
4.	Die Orthodoxie in Bosnien und der Herzegowina	444
5.	Die Metropolitanverbände der unierten Ruthenen, Rumänen und Serben	448
a)	Der Metropolitanverband Lemberg und die karpato-ruthenischen Diözesen	449
b)	Die Metropole der unierten Rumänen Siebenbürgens, Ostungarns und des Banats	453
6.	Das Bistum Kreuz	456
D.	Die kulturellen und wissenschaftlichen Leistungen	457
1.	Die theologischen Bildungseinrichtungen der Unierten	457
a)	Die rumänischen Schulzentren in Blasendorf, Armenierstadt und Großwardein	459
b)	Die ukrainischen Schulzentren in Lemberg, Przemyśl, Ungvár und Eperies	461
2.	Die Schul- und Bildungseinrichtungen der Orthodoxen	464
a)	Die serbischen Einrichtungen	464
b)	Die rumänischen Lehranstalten in Siebenbürgen und im Banat	470
c)	Die Theologische Fakultät von Czernowitz	472
V.	DIE ARMENISCHEN KIRCHEN VON Wolfdieter Bihl (Wien)	479–488
1.	Die katholische Kirche des armenischen Ritus	479
2.	Die armenisch-orientalische Kirche	481
VI.	DIE GESCHICHTE DES PROTESTANTISMUS IN DER HABSBURGERMONARCHIE von Friedrich Gottas (Salzburg)	489–595
A.	Geschichtlicher Rückblick	489
B.	Die Evangelischen beider Bekenntnisse und die Unitarier in den „Ländern der ungarischen Krone“ („Transleithanien“)	495
1.	Das Verhältnis von Staat und Kirche	495
a)	Von der Revolution (1848/49) bis zum Ausgleich (1867)	495
α)	Von 1848 bis 1859	495
β)	Das ungarische Protestantenpatent von 1859	502
γ)	Die siebenbürgisch-sächsische Kirche und die „Provisorischen Bestimmungen“ von 1861	508
b)	Die liberale Ära	509

2.	Die innere Organisation der Kirchen	512
	a) Die Reformierten	514
	b) Die Lutheraner	517
	c) Die Unitarier	520
3.	Innerkirchliches Leben	521
	a) Theologische Richtungen	521
	b) Erweckungstheologie. Innere Mission	523
	c) Kirchliches Schul- und Bildungswesen	527
	d) Auslandsstudien, Auslandsverbindungen	534
	e) Theologisches Schrifttum	535
	f) Kirche und Judentum	536
4.	Die Rolle der Kirche für die Slowaken	541
5.	Die geistige Bedeutung des ungarländischen Protestantismus. Aufgezeigt am Beispiel der Literatur	542
6.	Die Lage nach 1918	543
C.	Die „Evangelische Kirche Augsburgischen und Helvetischen Be- kenntnisses“ in den „im Reichsrate vertretenen Königreichen und Ländern“ („Cisleithanien“)	544
	1. Das Verhältnis von Staat und Kirche	544
	a) 1848/49 und die Ära des Neoabsolutismus	544
	b) Das österreichische Protestantenpatent von 1861	554
	c) Die liberale Gesetzgebung	556
	d) Die tatsächliche Lage der Protestanten nach 1875	558
	2. Die innere Organisation der Kirchen	560
	a) Zur Entwicklung der Superintendentenzen A. und H. B.	560
	b) Die österreichische Kirchenverfassung nach 1861	563
	3. Institutionen des theologisch-wissenschaftlichen Lebens	565
	a) Die evangelisch-theologische Fakultät	565
	b) Die <i>Gesellschaft für die Geschichte des Protestantismus in Öster- reich</i> und deren <i>Jahrbuch</i>	569
	4. Innerkirchliches Leben	572
	a) Der Gustav-Adolf-Verein	572
	b) Theologische Strömungen	574
	c) Innere Mission, Diakonie	579
	α) In den Grenzen des heutigen Österreich	580
	β) In Ostgalizien	581
	d) Kirchliches Leben und Schulwesen in Galizien, der Buko- wina und Österreichisch-Schlesien	582
	e) Abfall- bzw. Übertrittsbewegungen. Nationale Spannun- gen in Böhmen	586
	5. Die soziale Verankerung und die geistige Bedeutung des öster- reichischen Protestantismus	591
	6. Der tschechische Protestantismus und der Erste Weltkrieg. Die Lage nach 1918	593

VII. DIE DEUTSKATHOLISCHE BEWEGUNG IN ÖSTERREICH. VON DER „THEOLOGIE DER REVOLUTION“ ZU DEN ANFÄNGEN DES FREIDENKERTUMS von Wolfgang Häusler (Wien)	596–615
1. Zur Vorgeschichte des Deutschkatholizismus	596
2. In der Revolutionszeit	603
3. Unterdrückung durch die Reaktion	608
4. Von der „Freien Kirche“ zur Freidenkerbewegung	611
VIII. DIE ALTKATHOLISCHE KIRCHE von Hans Hoyer (Wien)	616–632
1. Vorbemerkung	616
2. Vom Ersten Vaticanum bis zur gesetzlichen Anerkennung	618
a) Der unorganisierte Protest	618
b) Die ersten Organisationsansätze	620
c) Der Aufbau einer einheitlichen Organisation	622
3. Die innere Konstituierung der altkatholischen Kirche und ihre Konsolidierung	625
4. Organisation	629
5. Pressewesen und Schrifttum	631
6. Fürsorgewesen	632
IX. DAS ÖSTERREICHISCHE JUDENTUM ZWISCHEN BEHARRUNG UND FORTSCHRITT von Wolfgang Häusler (Wien)	633–669
1. Einleitung	633
2. Die Voraussetzungen	637
3. Im Revolutionsjahr 1848	644
4. Orthodoxie und Reform: Die jüdische Religionsgemeinschaft im Zeitalter des Liberalismus	647
5. Tradition und neue Wege im Ostjudentum	657
6. Der Zionismus	665
7. Ausblick	668
X. DIE MOHAMMEDANER IN BOSNIEN-HERCEGOVINA von Ferdinand Hauptmann (Graz)	670–701
Verzeichnis der Tabellen und Karten	703
Literaturverzeichnis	705
Personenregister	787
Ortsregister	803
Sachregister	815